

AUSSEN- WIRTSCHAFT

Rezension der Publikation:

SENTI, RICHARD (2001): *WTO – Die neue Welthandelsordnung nach der Uruguay-Runde*, 3. Auflage; Zürich: Eidgenössische Technische Hochschule

Rezensent:

THOMAS A. ZIMMERMANN, Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW-HSG), Universität St. Gallen.

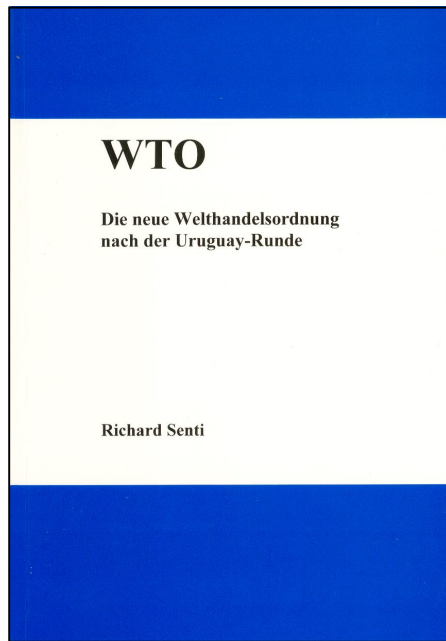
Veröffentlichung der Rezension in:

Aussenwirtschaft, Bd. 56 (2001), Heft II, S. 267-268

Rezensent:

Thomas A. Zimmermann

Internet: <http://www.zimmermann-thomas.de>



Richard Senti (2001):

WTO – Die neue Welthandelsordnung nach der Uruguay-Runde, 3. Auflage

Zürich: Eidgenössische Technische Hochschule,
120 Seiten; 35 CHF (Ladenpreis) / 25 CHF
(Studierende);

Bestelladresse: Richard Senti, ETH WEN,
Weinbergstrasse 94, CH-8006 Zürich, Tel.: ++ 41 –
1 – 632 46 20; Fax: ++ 41 – 1 – 632 11 05, E-Mail:
senti@wif.gess.ethz.ch

Kurz nach Erscheinen seines „magnus opus“ (Richard Senti: WTO – System und Funktionsweise der Welthandelsordnung; Schulthess: Zürich, 2000, 720 Seiten; siehe hierzu die Besprechung von Waldemar Hummer in *Aussenwirtschaft*, Bd. 56 (2001), Heft I, S. 125f) hat Richard Senti soeben eine weitere Monographie zur WTO auf den Markt gebracht. Das 120 Seiten schlanke Buch ist die mittlerweile dritte, aktualisierte Auflage eines bereits 1994 und 1999 erschienenen Titels.

Die Monographie ist in sieben Kapitel gegliedert. Im *ersten* Kapitel bietet der Autor einen gerafften Überblick über die Ursprünge und die geschichtliche Entwicklung der multilateralen Welthandelsordnung vom US Reciprocal Trade Agreements Act von 1934 bis zur WTO von heute. Diese Einleitung wird mit einem Überblick über den Geltungsbereich der WTO-Ordnung gemäss Schlussakte der Uruguay-Runde abgeschlossen. Damit bereitet Senti den Boden für die weiteren Kapitel, welche sich eng am Aufbau der WTO-Ordnung anlehnen. So wird im *zweiten* Kapitel das institutionelle Dach der WTO-Ordnung vorgestellt: Mitgliedschaft, Organigramm, Entscheidungsverfahren sowie die Streitschlichtungsregeln. Im Anschluss daran bietet das *dritte* Kapitel einen Überblick über die gemeinsamen Vertragsinhalte von GATT, GATS und TRIPS. Hier erläutert Senti – nach einer Analyse der gemeinsamen Zielsetzung der drei Abkommen gemäss der WTO-Präambel – die zentralen Prinzipien Meistbegünstigung und Inländerbehandlung, den Reziprozitätsgrundsatz, die Regeln zum Abbau von Handelshemmnissen, die Sonderregelungen für Entwicklungsländer sowie die Bestimmungen zum Schutz der Umwelt.

Senti vertieft seine Ausführungen anschliessend in einer stärker detaillierten Darstellung der Regelungen im Güterbereich (*viertes* Kapitel), im Dienstleistungsbereich (*fünftes* Kapitel) und im Bereich der Geistigen Eigentumsrechte (*sechstes* Kapitel), wobei dem Güterbereich und hier besonders den Sonderabkommen zum GATT vergleichsweise viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Komplettiert wird die Darstellung durch einen kursorischen Überblick über die plurilateralen Abkommen, welche – im Gegensatz zu den zuvor dargestellten multilateralen Abkommen – nur für ratifizierungswillige Mitgliedstaaten gelten (*siebtes* Kapitel). Schliesslich rundet der Verfasser seine Darstellung mit einem knappen *Ausblick* ab, in dem er kurz auf die Ratifizierung der Abkommen aus der Uruguay-Runde sowie die seither

stattgefundenen Ministerkonferenzen, allen voran die gescheiterte Konferenz von Seattle, und den Reformbedarf der Welthandelsordnung eingeht. Er schliesst mit der Aufforderung, „das bisher Erreichte zu wahren, zu sichern und – was für den Handelsfrieden von besonderer Bedeutung ist – zu befolgen.“

Die Fokussierung auf das „bisher Erreichte“ zieht sich denn auch wie ein roter Faden durch das Buch Senti: Es fällt auf, dass der Autor kaum auf die „neuen Themen“ zu sprechen kommt, die in der Literatur zwischenzeitlich rege im Zusammenhang mit der WTO debattiert werden. Weder die Einbindung der Wettbewerbs- oder Investitionspolitik in die WTO-Ordnung, noch die Frage der Einführung von Umwelt- oder Sozialstandards werden vertieft diskutiert. Auch die in der Öffentlichkeit unter dem Stichwort „Governance“ zunehmend thematisierte Frage nach der demokratischen Legitimation und Steuerung der Welthandelsordnung findet bei Senti kaum Beachtung – und dies, obwohl das Buch ansonsten (z.B. hinsichtlich der Einbindung von Streitschlichtungsurteilen) auf dem aktuellsten Stand der Dinge ist.

Je nach Standpunkt könnte man in der fehlenden Behandlung dieser Themen ein Manko sehen. Umgekehrt ist es aber gerade diese Konzentration auf den tatsächlichen Rechtsbestand der WTO-Ordnung und dessen gründliche Darstellung, welche dem Leser auf vergleichsweise kleinem Raum einen vertieften Einblick in die zentralen Elemente der multilateralen Handelsordnung gewährt. Die Verbindung von ökonomischer Kompetenz (der Autor selbst ist Professor für Volkswirtschaftslehre), umfassenden juristischen Kenntnissen und eigener langjähriger Erfahrung mit GATT-/WTO-Themen als Praktiker tritt in der Kompaktheit der Darstellung zu Tage: Senti weiss, worauf es ankommt, und er lässt seine Leser durch die Beschränkung auf das Wesentliche an diesem Wissen teilhaben. Besonders Eilige erhalten bereits mit der Lektüre der ersten drei Kapitel (58 Seiten) ein geschlossenes Bild vom Aufbau der multilateralen Handelsordnung und den sie tragenden Prinzipien.

Das Buch eignet sich daher vorzüglich als Einstiegslektüre zu GATT-/WTO-Fragen. Studierende profitieren beim Kauf zudem von einer Ermässigung auf den regulären Ladenpreis (25 statt 35 CHF). Wird darüber hinaus eine Vertiefung der einzelnen Sachfragen gewünscht, so kann ergänzend das bereits oben erwähnte umfassendere Werk Senti empfohlen werden, zumal der Aufbau beider Monographien weitestgehend vergleichbar ist. Jene Leser, die eine englischsprachige Darstellung der WTO-Ordnung bevorzugen, können übrigens auf eine mit dem kleinen Buch in Inhalt und Struktur ebenfalls vergleichbare Publikation von Senti und Conlan aus dem Jahr 1998 verwiesen werden (Senti, Richard und Patricia Conlan: WTO – Regulation of World Trade after the Uruguay Round; Zürich: Schulthess, 1998, 131 Seiten).

Thomas A. Zimmermann
Universität St. Gallen (SIAW-HSG)
<http://www.zimmermann-thomas.de>